

Pfingsten 2021



Bild: Pfarrbriefservice

Ein Angebot des Kolpingwerkes Diözesanverband Limburg  
Fachausschuss „Kirche mitgestalten“  
zusammengestellt von Christian Preis

Liebe Leserin, lieber Leser,

stellen sie sich einmal vor, unsere Kirchen würden von einem Sturm umtobt und alle würden vom heiligen Geist erfüllt. Und dann würden alle Christinnen und Christen hinausgehen auf die Straßen und Plätze unserer Dörfer Städte und in allen möglichen Sprachen Gottes Taten verkünden. Stellen sie sich einmal vor, Pfingsten würde uns alle packen. Nicht auszudenken wäre das. Wo bliebe da die Ordnung und die Regelmäßigkeit und all das, woran wir uns so gut gewöhnt haben?

Stellen sie sich einmal vor, die Jünger Jesu hätten vor zweitausend Jahren genauso gedacht, an die Ordnung und Regelmäßigkeit und das Bekannte. Pfingsten wäre wohl ausgefallen, und auch die Kirche: es würde sie wohl nicht geben.

Stellen sie sich einmal vor, die herrliche Pfingstsequenz wäre nie geschrieben worden. Wir wüssten ja garnicht, was uns alles blüht, wir wüssten ja garnicht, was uns entgeht, wenn wir Pfingsten ausfallen lassen, wenn wir den Heiligen Geist draußen lassen aus unseren Kirchen, aus unseren Gemeinden, aus unseren Häusern und Wohnungen, aus unseren Herzen.

Gemeinsam wollen wir diesen Gesang betrachten, Text und Noten finden sie auch im Gotteslob unter der Nummer 344.



Bild: Pfarrbriefservice



Bild: Pfarrbriefservice

*1. Komm herab o heiliger Geist,  
der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt*

*2. Komm, der alle Armen liebt,  
komm, der gute Gaben gibt,  
komm, der jedes Herz erhellt*

Finster ist es wahrhaft oft in dieser Welt, Dunkelheit breitet sich aus, die Coronapandemie geht uns zweite Jahr, die Schatten des Krieges in Syrien und in vielen anderen Ländern, Arbeitslosigkeit und neue Armut: Und dahinein steht der Glaube: Die Nacht wird aufgerissen. Licht wird strahlen in unsere Welt. Stellen sie sich diese Freude, diese Hoffnung einmal vor. Und alle wurden mit heiligem Geist erfüllt.

Den Armen ist die Liebe Gottes zugesagt, und, was mir fast bedeutender erscheint: Der Geist Gottes will jedes Herz erhellen. Niemand, wirklich niemand ist davon ausgeschlossen. Das ist es doch, was die Apostelgeschichte mit dem Pfingstwunder berichten will: Wo der Geist Gottes eingeschlagen hat, da versteht auf einmal jeder, worum es geht: Jeder hört die Apostel in seiner Sprache predigen, jedes Herz wird erhellt von der Frohbotschaft Jesu Christi. Das wird eine Freude sein, wenn der Geist kommt, wenn Pfingsten ist.

3. *Höchster Tröster in der Zeit,  
Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not,*

4. *in der Unrast schenkst du Ruh,  
hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Tod.*

Der Geist gibt Trost, einen besseren Trost kann es nicht geben. Die Worte erinnern mich an das hebräische Wort für Geist: Ruach: es ist der Hauch, der leichte Wind. Wenn wir uns nach Palästina versetzten, dann ist es der leichte Westwind, der Kühlung und Ruhe bringt, ganz im Gegensatz zum heißen Ostwind aus der Wüste. Der Geist schenkt uns diese Kühlung, das leichte, erfrischende Säuseln des Windes, in der Prophet Elija am Gottesberg Gott erkennt.

Nicht das Laute Tosen und Stürmen, nicht die markigen Worte gewiefter Fernsehprediger amerikanischer Machart, sondern das leise Wort der Nachbarin, die kleine Hilfe im Alltag: Da ist der Geist am Wirken, da fängt Pfingsten an.



Bild: Pfarrbriefservice





Bild: Pfarrbriefservice

*5. Komm, o du glücklich Licht,  
fülle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.*

*6. Ohne dein Lebendig Wehn,  
kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts heil sein noch gesund.*

Wer möchte da nicht an Mose denken, dessen Gesicht strahlte, als er von Sinai herabstieg, auf dem er Gott begegnet war? Der Geist Gottes allein vermag bis auf der Seele Grund zu dringen und uns zu erfüllen. Jede andere Erfüllung, die uns so vorgegaukelt wird, muss sich da als leere Versprechung entpuppen, da sie die letzte Sehnsucht des Menschen, die Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott nicht stiften kann.

Der Geist Gottes aber, er schenkt uns diese Gemeinschaft mit Gott und untereinander, weil der das Werk der Erlösung weiterführt und vollendet. Der Mensch lebt von Gottes Geist. Der Geist der Menschen ist immer auf den Geist Gottes angewiesen. Das ist Leben, das ist Zukunft. Manchmal erfahren wir das ja in Begegnungen und Gesprächen, in einem lieben Wort. Da wird dann Pfingsten für uns, in unseren ganz normalen Alltag, da werden wir lebendig.

7. Was befleckt ist, wasche rein,  
Dürrem gieße Leben ein,  
heile Du, wo Krankheit quält.

8. Wärme du, was kalt und hart,  
löse, was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.

Der Geist Gottes stellt unsere Welt auf den Kopf - oder sollten wir vielleicht besser sagen: er stellt unsere kopfstehende Welt wieder auf die Füße. In diesem Geist Gottes, mit diesem Geist Gottes kann es uns Menschen gelingen, Sünde und innere Verdorrtheit, seelische Kälte, sture Borniertheit, Verknöcherung, und Irrtum zu überwinden.

Ich will damit keineswegs sogenannten Geistheilern das Wort reden. Aber ich denke an den Aufbruch von Taizé, ich denke an so manche Gemeinde und Gemeinschaft, die in der neuen Beschäftigung mit dem Wort Gottes neue Aufbrüche gewagt hat, ich denke an die Wiederbelebung des Gebetes, wie wir sie in vielen Gemeinden erleben. Da blüht uns noch Einiges, da ist uns noch Einiges verheißen. Da wird Pfingsten jeden Tag neu Wirklichkeit.



Bild: Pfarrbriefservice



Bild: Pfarrbriefservice

9. *Gib dem Volk da dir vertraut,  
das auf deine Hilfe baut,  
deine Gaben zum Geleit.*

10. *Lass es in der Zeit bestehn,  
deines Heils Vollendung sehn.  
und der Freuden Ewigkeit.*

Gerade junge Menschen haben die Gaben des Heiligen Geistes heute bitter nötig, wenn sie bestehen wollen, wenn sie zurecht kommen wollen in dieser immer komplexer werdenden Gesellschaft, wenn sie überleben wollen im Kampf um ihre Zukunft, wenn sie nicht den vielen zwielichtigen Heilsanbietern ausgeliefert werden wollen.

Mit den Gaben des Heiligen Geistes, mit diesem unüberbietbaren Geschenk Gottes können wir alle unseren Weg gehen und bestehen. Der Geist ist's, der Leben schafft, der Geist ist's, der Gemeinschaft schenkt, der Geist ist's, der uns zum Leben führt.

Öffnen wir uns diesem Geist, reißen wir die Fenster unserer Gemeinde und unserer Gemeinschaft weit auf, damit sein Wehen spürbar wird und spürbar bleibt, damit er uns belebt.



Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.  
Sendest Du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen,  
und Du erneuerst das Antlitz der Erde.

Gott, Du hast die Herzen Deiner Gläubigen durch die Erleuchtung  
des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist  
erkennen, was recht ist, und allzeit seinen Trost und seine Hilfe  
erfahren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und  
Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt  
in Zeit und Ewigkeit.

Auf die Fürsprache des seligen Adolf Kolping  
segne uns und alle, die uns im Kolpingwerk verbunden sind,  
der gute und treue Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige  
Geist.  
Amen

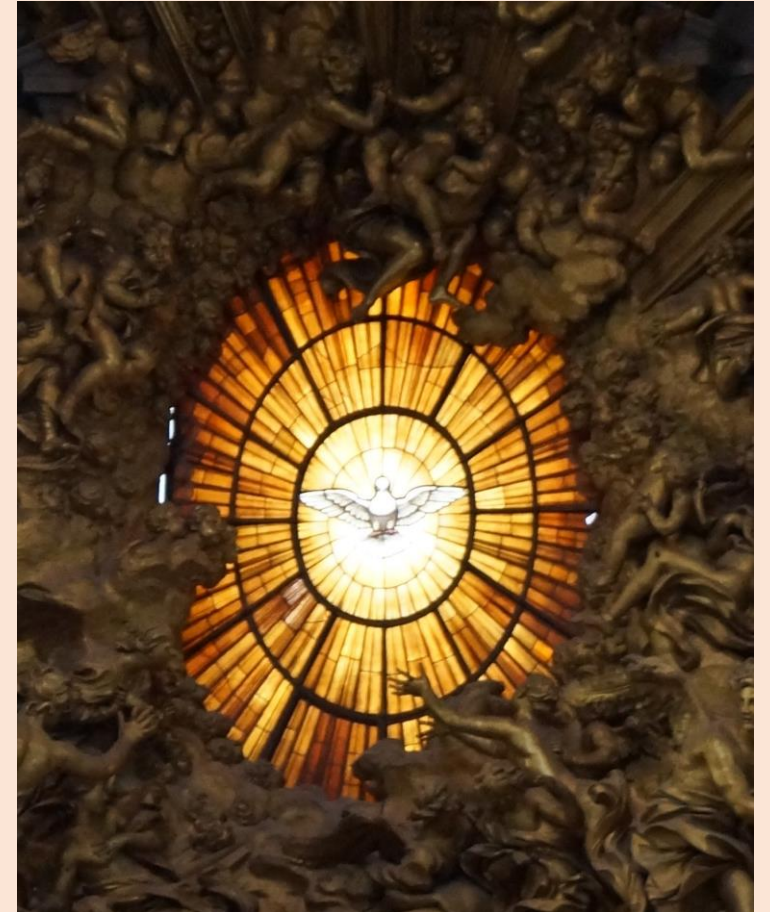


Bild: Privat